

Reinigung der Kuppel im Völkerschlachtdenkmal.

Bilder: Gregomatic AG

Wer hat's erfunden?

Schweizer Vakuum-Waschverfahren eröffnet neue Perspektiven

Nicht immer sind Reinigungsmittel nötig, um Oberflächen sauber zu kriegen. Gerade bei fest und tief sitzendem Schmutz kann es sinnvoll sein, eine andere Vorgehensweise zu wählen. Eine erprobte Alternative ist das Vakuum-Waschen.

■ Verschmutzte Sitze, klebrige Handläufe, verschmierte Wände, Decken und Böden: Ein jedes Ding und ein jeder Ort benötigt eine andere Reinigungstechnik. Nicht selten werden Reinigungsfachleute vor große Herausforderungen gestellt, worauf nicht zuletzt ihr Image als geniale Tüftler gründet. Einer von ihnen war mit Bestimmtheit der Schweizer Gottfried Gremminger, der vor über 30 Jahren aufbrach, die ganz besonders schwierigen Fälle zu lösen. Als versierter Handelsvertreter und Frontmann vor Ort kannte er all die Sorgen und Nöte im Reinigungsgeschäft wie seine Westentasche. Gremminger hegte große Zweifel an den damaligen Reinigungstechniken.

Schützenhilfe kriegte er von den einstigen Praktikern. Sie gelangten vor Jahren zur nüchternen Erkenntnis: Bei hartnäckigen Verschmutzungen stoßen die gängigen Reinigungsgeräte an ihre Grenzen und erfordern unbefriedigende Kompromisse. In den 80er Jah-

ren setzte Gottfried Gremminger schließlich seine zündende Idee in die Realität um: Er schuf ein leistungsfähiges und schonendes Vakuum-Waschverfahren. Seine kompakt verpackte Erfindung heißt seither Gregomatic Vakuum-Waschautomat.

Dank Wasserkraft zum Ziel

Die raffinierte Technik des Gregomatic mutet noch heute futuristisch an im Vergleich mit herkömmlichen Geräten, die beispielsweise noch mit chemischen Zusätzen arbeiten. Dass er gleich drei goldene Auszeichnungen auf Erfindermessen einheimste, 1985 in Genf, 1986 in Basel und 1987 gar in New York, spricht Bände. Damit der Vakuum-Waschautomat funktioniert, braucht man nichts anderes zu tun, als kaltes Leitungswasser in den Frischwassertank zu füllen und das Gerät an eine Steckdose (220/230 V) anzuschließen. Über die Pumpe wird das Frischwasser auf die zu rei-

nigende Oberfläche, ob Spitalböden, Wände oder Decken aufgesprüht und durch Unterdruck verwirbelt. Dadurch wird eine porentiefe und rückstandsfreie Reinigung auf allen porösen oder unebenen Flächen erreicht. Bis zu einer Tiefe von 10 mm können Verunreinigungen wie Schmutz, Fett, Giftablagerungen oder Bakterien gelöst und gereinigt werden. Nebst seiner Reinigungsstärke ist ein wesentliches Plus bei diesem Gerät, dass keine Gewässerverschmutzung und keine Umweltbelastung entstehen. Was übrigens sehr dem Bedürfnis der Reinigungsbranche nach ökologisch unbedenklichen Wirtschaften nachkommt. Kurt Schweizer, Geschäftsführer der Grogmatic AG, bringt's auf den Punkt: „Wir reinigen nicht, wir waschen. Unser Vakuum-Waschsystem ist aber mehr als eine Maschine, es ist ein Konzept, das sich in jeder Hinsicht an der Nachhaltigkeit orientiert: wenig Strom, wenig kaltes Wasser und hohe Effizienz.“

Für fast alle Oberflächen

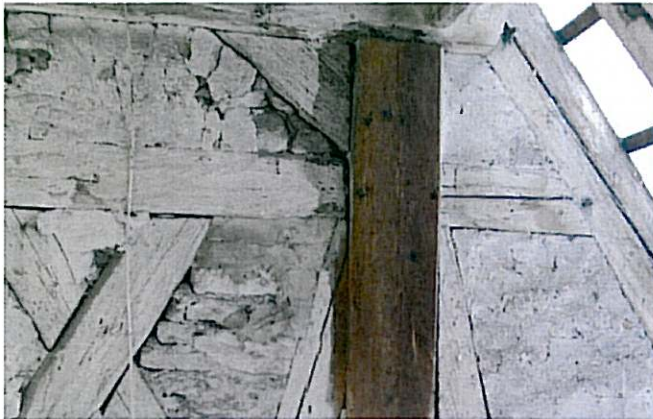
Ob verschmutzte Sitze in Trams und Bahnhöfen oder an Außenfassaden von wertvollen, historischen Gebäuden: Das Gerät kann nahezu überall eingesetzt und mit wenigen Handgriffen in Betrieb genommen werden. Für den Transport reicht der Kofferraum eines

Wo Vakuum-Waschen einsetzbar ist

Der Vakuum-Waschautomat eignet sich für viele Anwendungsgebiete. Hier einige Beispiele:

- ▶ Denkmalpflege, Renovation historischer Gebäude.
- ▶ Gastronomie, Hotels und Restaurants, Küchen, Kantinen und Lebensmittelindustrie.
- ▶ Wellnessbetriebe wie Bäder und Saunen.
- ▶ Öffentliche Gebäude wie Verwaltungen, kommunale Dienstleistungsbetriebe, Schulhäuser und öffentliche Verkehrsmittel.
- ▶ Sozial- und Gesundheitswesen: Spitäler, Kliniken, Heime.
- ▶ Forschungsinstitute und Labors.
- ▶ Brandschadensanierung und Schimmelbekämpfung.

Pkw. Beide verfügbaren Typen (300 mit 30 l Frischwasser beziehungsweise 800 mit 60 l) bedürfen nur kurzer Einführung für Anwender. Mit den leisen und stromarm laufenden Geräten lässt sich zudem eine ausgezeichnete Zugänglichkeit erreichen. Hori-



Alter Holzbalken nach der Reinigung.

Bilder: Gregomatic AG



Für problematische Bodenfliesen gibt es spezielle Aufsätze.

zontal kann ein bis 80 m langer Schlauch eingesetzt werden, ohne dass die Saugleistung nachlässt. Vertikal beispielsweise an Hauswänden oder Hallendecken geht er bis 20 m Höhe, ohne das Gerät verschieben zu müssen. „Das ist für ein wirtschaftliches Arbeiten äußerst wertvoll“, sagt Kurt Schweizer.

Sofort trocken dank Vakuum-Effekt

Das Vakuum-Waschverfahren mit seinem geschlossenen Kreislauf lässt keinen Staub und keine Keimpartikel in die Luft entweichen und verursacht auch keine zu hohe Luftfeuchtigkeit. Giftige Schmutzflüssigkeit kann neutralisiert, und falls nötig, separat entsorgt werden. Weil das Schmutzwasser gleichzeitig abgesogen wird, bleibt nur noch eine geringe Restnässe – bei der Reinigung von Textilien (z.B. Sitzen) erlaubt das die schnelle Wiederbenutzung des gereinigten Objektes.

Durch die schnelle Trocknung dank des Vakuum-Effekts können beispielsweise Standzeiten von Fahrzeugen im öffentlichen Personennahverkehr erheblich reduziert und die Einsatzplanung für die Reinigungskräfte vereinfacht werden. Im Unterhalt diverser Verkehrsbetriebe ist deshalb dieses Vakuum-Waschsystem eine unentbehrliche Hilfe.

Dem Schweizer liebstes Kind ist die Denkmalpflege, die jetzt sogar die Konjunktur beleben soll – so hat es der Nationalrat in der Budgetdebatte 2009 beschlossen. Davon wird sicher auch dieses System profitieren. Bereits heute dient das Gerät den Restauratoren in Kirchen und historischen Bauten für Vorbereitungsarbeiten zur Restaurierung von Fresken und Gemälden wie für Steinböden und -skulpturen. Die Geräte sind in der Schweizer Denkmalpflege sehr verbreitet und ein wichtiges Anwendungsgebiet für den Anbieter.

Napoleon und Schmutz ade!

Denkmäler und historische Gebäude sind meist von Abgasen, Ruß, Wind und Wetter gezeichnet. Prominentes Beispiel ist Europas größter Denkmalbau, das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig. Dieses 91 m hohe Wahrzeichen wurde an der Stelle errichtet, an der 1813 in heftigsten Kämpfen der Rückzug der Franzosen erzwungen wur-

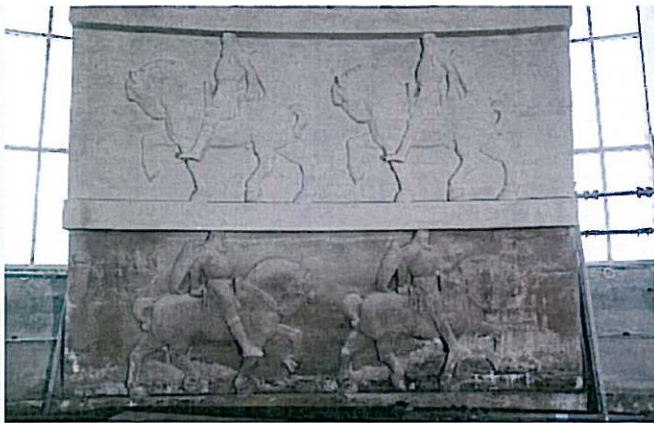
de und die meisten Soldaten fielen. Die Jahre hatten auch an diesem Denkmal deutliche Spuren hinterlassen, umfangreiche Sanierungsmaßnahmen waren notwendig.

Die Nüthen Restaurierungen GmbH aus Erfurt erhielt unter anderem den Zuschlag zur sorgfältigen Sanierung der riesigen Reiterkuppel. Wie im gesamten Bauwerk hat auch hier eindringende Feuchtigkeit beträchtliche Schäden verursacht. Stark beschädigt waren auch die Betonwerksteinflächen in der Kuppel. Die durch Risse eingedrungene Feuchtigkeit hinterließ großflächige Salzausblühungen und dicke Kalkkrusten. Franz-Josef Schörmann, Technischer Leiter und Mitglied im VdR (Verband der Restauratoren) erklärt: „Die Salze sind kristalline Formen, die durch das Aufbringen von Flüssigkeit aktiviert werden und so noch tiefer ins Bauwerk eindringen können. Darum müssen die Salze beim Anlösen durch die Reinigung sofort abgesaugt werden.“

Umfangreiche Tests waren nötig (eine andere denkbare Technik dafür wäre auch das Kompressen gewesen), um die geeignete



Die Gregomatic 300: Reinigen mit Vakuum-Technik, einem Verfahren, das sich für zahlreiche Aufgaben eignet.



Detail aus dem Völkerschlachtdenkmal vor und nach der Reinigung.

Reinigungs-Methode zu finden. Die Wahl fiel schließlich auf den Gregomatic-Waschautomaten. Und der Erfolg gibt den Restauratoren Recht: Namentlich die schwierigen Passagen, etwa die feinen Details in der Reiterkuppel, die besonders unter dem Zahn der Zeit gelitten haben, sehen heute wieder aus wie neu.

Dr. Hans Balmer | peter.hartmann@holzmannverlag.de

FIRMENPROFIL

Starke Einheit für lupenreine Sauberkeit

Die von Gottfried Gremminger gegründeten Firmen Gregomatic AG in Hergiswil und die Grego AG in Oberbüren SG wurden im Juli 2008 durch die ABTell Wertschöpfungs AG mit Sitz in Cham übernommen. Nach der Fusion gibt es nur noch die Gregomatic AG in Cham sowie das Werk in Oberbüren, wo die Geräte aus Komponenten zusammengesetzt werden. Dank dieser Nachfolgeregelung ist eine nachhaltige Geschäftsentwicklung gesichert. Durch Fusion mit der Grego AG präsentiert sich die Gregomatic AG heute als starke Einheit: Produktion, Marketing und Vertrieb im In- und Ausland unter einem Firmendach. „Gebündelte Erfahrung und Expertise, die für anhaltenden Erfolg stehen“, wie Geschäftsführer Kurt Schweizer unterstreicht.